



**Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG
Geschäftsbericht Nr. 65 – 2011**

Die VZO 2011: modern und umweltfreundlich unterwegs

Innovationen, Wachstum und neue Herausforderungen begleiteten die VZO durch das Jahr. Der kontinuierliche Ausbau des Netzes, Fahrplanverbesserungen, Baustellen und schwierige Wetterverhältnisse stellten die VZO vor immer neue Aufgaben, die mit der tatkräftigen Unterstützung der Mitarbeitenden gelöst werden konnten. Dafür bedanken wir uns herzlichst!



Hohe Qualität trotz ausgelastetem System

Mit über 19 Millionen transportierten Fahrgästen können die VZO 2011 erneut mehr Passagiere vermelden. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Zuwachs von 0,3 Prozent. Obwohl die zunehmende Auslastung die VZO stark fordert, sind die Passagiere gemäss der Kundenzufriedenheitsumfrage des ZVV mit den VZO zufrieden. Das ausgebaute Fahrplanangebot, die bequemen Fahrzeuge und die Sauberkeit der Fahrzeuge sind einige der positiv bewerteten Kriterien. Optimierungspotential haben wir bei der Pünktlichkeit, der Information in Störungsfällen und vereinzelt beim Fahrstil. Um diesen und künftigen Anforderungen zu begegnen, investieren wir in den nächsten Jahren weiter in den Ausbau unseres Fahrplanangebots. Denn die gute Verkehrsinfrastruktur in der Schweiz trägt in allen Städten und Gemeinden massgeblich zur hohen Lebensqualität bei und soll auch in unserer Region hochgehalten werden.

Die Einführung des neuen Fahr- und Dienstplans Ende 2010 hat zu kürzeren Diensten mit längeren Präsenzzeiten sowie knapperen Fahrzeiten geführt. Dies blieb nicht ohne Auswirkungen für das Personal. Die Geschäftsleitung erkannte den Handlungsbedarf und beschloss Massnahmen zur Behebung dieser Missstände.

VZO setzen auf Innovation und Nachhaltigkeit

Im März 2011 wurde ein Hybridbus zu Testzwecken in Betrieb genommen. Nach einem Testjahr kann festgestellt werden, dass der Hybridbus einen Drittel weniger Treibstoff benötigt als ein Diesibus. So kommen wir unserem Ziel einer umweltfreundlichen Flotte immer näher.

Ein Bus macht Schule

Nachdem das im Mai 2010 erstmals durchgeführte Projekt «ZVV-Schulbus» bei Lehrpersonen, Schulklassen und Medien auf grosses Echo stiess, beauftragte der ZVV die VZO, das Projekt auszubauen und jedes Jahr durchzuführen. Im vergangenen Jahr haben wir rund 4500 Schülerinnen und Schüler im ZVV-Schulbus über Fragen rund um das Thema Busfahren und über das Verhalten im öffentlichen Verkehr aufgeklärt. Das Gelernte konnten die Schüler bald im Alltag anwenden: So beförderten die VZO allein im Juni 2011 über 18'000 Schüler auf ihrer Schulreise. Rekordtag war der 16. Juni: 2200 Schüler nutzten die VZO-Busse für ihren Ausflug.

Herausforderung Baustellen und Schneefall

Wie jeden Sommer machten auch 2011 die vielen Baustellen auf den Zürcher Strassen das Einhalten der Fahrplanzeiten zu einer Herausforderung. Doch dank ausgeklügelten Verkehrskonzepten und partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Bauämtern gelang es grösstenteils, die Anschlüsse an die S-Bahnen zu sichern. Der Winter wiederum brachte mit heftigem Schneefall den Verkehr im Oberland teilweise zum Erliegen. Neben Verspätungen, Umleitungen und Kursausfällen kam es leider in Hombrechtikon auch zu einem Unfall, als ein Gelenkbus in ein Gebäude prallte. Glücklicherweise wurden nur der Fahrer und ein Fahrgast leicht verletzt.

Gemeinsam haben wir auch 2011 alle Herausforderungen gemeistert. Dafür möchte ich mich bei unseren Mitarbeitenden herzlich bedanken. Zusammen haben wir die VZO zu dem gemacht, was sie heute sind: ein Dienstleistungsunternehmen, das täglich Zehntausenden von Passagieren sichere und pünktliche Mobilität gewährleistet.

*Ihr Verwaltungsratspräsident
Ernst Sperandio*

2011: Taten und Daten

5. Januar Die Buslinie 950 zwischen Oetwil und Stäfa verkehrt seit dem Fahrplanwechsel unpünktlich. Die Anschlüsse an die S-Bahn am Bahnhof Stäfa sind zu knapp. Die VZO beheben die Situation grundlegend und ändern den Fahrplan.
18. Februar Die VZO haben ihr Qualitätsziel insgesamt erreicht. Die Qualität konnte auf hohem Niveau gehalten werden. Neue Fahrzeuge und das Leitsystem werden von den Fahrgästen sehr gut bewertet. Zum zweiten Mal in Folge beurteilen die Fahrgäste die Leistungen des Fahrpersonals tiefer. Die GL beschliesst die konsequentere Durchsetzung der Qualitätsgrundsätze und die Einführung von selektiv verdeckten Qualitätskontrollen.
18. Februar Die Fahrgäste sind gemäss einer Umfrage mit der Qualität des Stadtbusses Rapperswil-Jona nur teilweise zufrieden. Gute Noten erteilen sie dem Fahrplanangebot, den bequemen und neuen Fahrzeugen sowie der Sauberkeit an den Haltestellen. Kritisiert werden hingegen die Pünktlichkeit, die Infrastruktur der Haltestellen, die Information im Störfall und der Fahrstil.
3. März Die VZO zählen 266'000 oder 1,4% zusätzliche Passagiere. Insgesamt fuhren im Jahr 2010 gut 18,9 Mio. Passagiere mit den VZO-Bussen. Chronisch verspätete Buslinien bewirkten, dass das anvisierte Ziel von +4% nicht erreicht werden konnte.
31. März VBG und VZO präsentieren den Medien gemeinsam mit dem ZVV die ersten beiden Hybridbusse, die im Kanton Zürich fahrplanmässig eingesetzt werden sollen. In einem Langzeittest werden die ökonomische und die ökologische Nachhaltigkeit untersucht.
16. April Die Haltestelle Station Grüningen wird behindertengerecht umgebaut.
25. Mai Für das geplante neue Busdepot in Wetzikon («Depot Scheller») liegen erste Projektstudien vor. Die VZO beabsichtigen, den gesamten Unterniveaubereich zu nutzen und die Baumassen ab dem Erdgeschoss im Baurecht zu vergeben.
27. Mai Ein Bus macht Schule. Der ZVV zeigt Schülerinnen und Schülern im ZVV-Schulbus, wie man sich im öffentlichen Verkehr verhält. Die VZO entwickelten das Projekt im Rahmen des strategischen Geschäftsfeldes «Junioren» des ZVV. Das Projekt erntet von Schulklassen, Lehrpersonen und Medien viel Applaus.
9. Juni Generalversammlung bei der Firma Geberit in Jona. Verwaltungsratspräsident Ernst Sperandio zeigt sich erfreut über die rekordhohen 18,9 Mio. Fahrgäste und über das finanziell ausgeglichene Ergebnis. Sorgen macht er sich über die knappen Fahrzeiten, die wegen fehlender Busspuren und Ampelbevorzugungen die Zuverlässigkeit der Anschlüsse zunehmend gefährden.
21. Juni Zahlreiche Baustellen säumen die Strassen im Zürcher Oberland. Die Baustelle an der Riedikerstrasse in Uster stellt die VZO vor besondere Herausforderungen. Dank einem ausgeklügelten Verkehrskonzept und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Bauämtern gelingen die Anschlüsse an die S-Bahnen trotzdem.
11. Juli Rund 18'000 Schülerinnen und Schüler sind im Juni auf ihrer Schulreise in einen VZO-Bus eingestiegen. Rekordtag war der 16. Juni: Rund 2200 Schülerinnen und Schüler haben an diesem Sommertag für ihren Ausflug die Busse der VZO genutzt.

27. August Im Auftrag von Jucker Farmart betreiben die VZO zwischen den Bahnhöfen Aathal und Seegräben einen Shuttlebus. Die Frequenzen sind an Sonnentagen gut.
31. August Die Hybridbusse bestehen den Praxistest. Die erste Energiebilanz ist beeindruckend: Der Dieserverbrauch ist um 30 Prozent tiefer als beim Referenzfahrzeug. Probleme meldet das Fahrpersonal: Geruchsemissionen am Fahrerplatz führen zu Gesundheitsbeschwerden. Die Problemlösung erweist sich als langwieriges Prozedere.
1. Oktober Die Geschäftsleitung beschliesst eine neue Organisation im Bereich Technik/Werkstatt. Hans Peter Ricklin wird Technischer Leiter, Urs Ryffel Leiter Werkstatt.
1. November Der Verwaltungsrat beschliesst, den Bereich Personal in die Geschäftsleitung aufzunehmen. Cornelia Aeschlimann nimmt Einsitz in die Geschäftsleitung.
12. Dezember Die VZO investieren 1'400'000 Franken in den Angebotsausbau. In den Gemeinden Grüningen, Bertschikon, Sulzbach und Adetswil verkehren die Busse zu den Hauptverkehrszeiten neu im 15-Minuten-Takt. In Wetzikon wird die neue Linie 856 zwischen dem Quartier Widum und dem Bahnhof eröffnet. In Stäfa verkehren die Busse auf dem Abschnitt zwischen Bahnhof und Binz (Linie 950) am Abend neu im Halbstundentakt. In Uetikon wird während der Pendlerzeiten das Quartier Binziger mit der neuen Buslinie 932 erschlossen.
19. Dezember Verkehrschaos im Oberland. Aufgrund des heftigen Schneefalls auf dem gesamten Betriebsgebiet kommt es zu Verspätungen, Umleitungen und Kursausfällen. Busse zwischen Oetwil und Männedorf verkehren mit Schneeketten.
20. Dezember Bei einem Verkehrsunfall in Hombrechtikon prallt ein Gelenkbus in ein Gebäude. Der Chauffeur und ein Fahrgast verletzen sich glücklicherweise nur leicht. Der Sachschaden beträgt rund 250'000 Franken.

Bericht 2011 der Direktion – Geplante Ziele und erreichte Resultate

Fahrgastzahlen 2011: Das für 2011 geplante Plus von 4,4% wurde deutlich verfehlt: Die Fahrgastzahlen stiegen gegenüber 2010 lediglich um 0,3% von 18'960'000 auf 19'045'000 Einsteiger. Während zwischen 2004 und 2009 die Fahrgastfrequenzen kontinuierlich zugenommen haben – im Durchschnitt rund 7% pro Jahr –, stagniert die Nachfrage in den letzten zwei Jahren. Diese Entwicklung entspricht nicht dem langfristigen – auch vom ZVV prognostizierten – Trend und wirft Fragen über die Gründe der ausbleibenden Zunahmen auf, die im Rahmen einer umfassenden Analyse beantwortet werden sollen. Zusammengefasst werden die Ergebnisse folgendermassen interpretiert:

Die Fahrgastzahlen haben sich in allen Nachbarregionen leicht «seitwärts» entwickelt. Auffällige Ausreisser in einzelnen Gemeinden oder bei einzelnen Korridoren können nicht ausgemacht werden. Ähnliche Beobachtungen in Richtung Stagnation werden auch beim ZVV insgesamt und bei den S-Bahnen im Marktgebiet gemacht. Es ist somit kein spezifisches Problem der VZO, sondern eine den gesamten ÖV im Kanton Zürich betreffende Entwicklung. Strukturelle Besonderheiten (z.B. veränderte Anzahl Schüler, abnehmende Erwerbstätigkeitsquote gegenüber Vorjahr) lassen sich, ausser bei den Senioren, deren Anteil an der Gesamtbevölkerung seit 2010 stärker ansteigt, nicht feststellen. Auffällig ist hingegen, dass 2011 für die ganze Schweiz gegenüber dem Vorjahr 12% mehr Neuzulassungen an Strassenfahrzeugen gemeldet und an den Zählstellen der wichtigsten Strassen mehrheitlich steigende PW-Bewegungen Richtung Zürich gezählt wurden. Es scheint, als hätte der ÖV Marktanteile an den motorisierten Individualverkehr verloren. Gestützt wird diese These auch von den gegenüber 2010 gesunkenen Fahrgastzahlen in den Nebenverkehrszeiten, während in den Hauptverkehrszeiten die Zahlen auf hohem Niveau stagnierten. Bei den Erträgen spiegelt sich diese Entwicklung in der erstmals seit deren Einführung rückläufigen Anzahl verkaufter Halbtaxbillette und in leicht sinkenden GA-Verkäufen (ganze Schweiz). Noch sind unsere Einschätzungen nicht belegt, und die begonnenen Analysen werden neue Impulse bringen, die für den Ausbau des Angebots ab 2014/2015 und für die Marktbearbeitung richtungsweisend sein werden.

Grosser Erfolg in Rapperswil-Jona: 1'374'000 Fahrgäste, das sind rund 30% mehr als im Vorjahr, wurden in den roten Stadtbussen RJ gezählt. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war der Fahrplanausbau im Dezember 2010: Die Linie 991 fährt seitdem vom Bahnhof Rapperswil-Süd via Südquartier und Schachen zum Bahnhof Jona. Neu hinzugekommen ist die Linie 992, die vom Cityplatz via Südquartier und Feldli zum Bahnhof Jona fährt. Diese Umstellungen haben sich ausbezahlt, denn insgesamt nutzten 549'000 Fahrgäste diese beiden Linien. Gegenüber dem früheren Angebot entspricht das einer Zunahme von 87% oder 255'000 Fahrgästen.

Ebenfalls erfreulich entwickelte sich die Linie 994 zum Lenggis, die schon 2010, gegenüber 2009, um 4% zulegen konnte. Insgesamt stiegen im letzten Jahr 434'000 Fahrgäste ein. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Zunahme von knapp 9% oder 35'000 Fahrgästen. Der seit Dezember 2010 neu während der Stosszeiten bestehende Anschluss in Jona an die S5 und die S15 ist massgebend für diese positive Entwicklung verantwortlich.

Die Kleinbuslinie 993 vom Bahnhof Rapperswil via Hanfländer zum Bahnhof Jona verzeichnet mit einer Zunahme von über 9% ebenfalls eine starke Fahrgastentwicklung von 211'000 auf 231'000 (Vorjahr: plus 8%). Geschätzt werden hier tagsüber vor allem die Verbindungen ins Zentrum der Stadt und während der Stosszeiten die Anschlüsse an die und von der S15 Richtung Zürich.

Weil die **Zufriedenheit unserer Fahrgäste** nur alle zwei Jahre mit einer kantonsweiten Kundenumfrage ermittelt wird, liegen für 2011 keine neuen Ergebnisse vor. Die Ergebnisse Ende 2010 lieferten hingegen einigen Stoff, um 2011 Massnahmen zur Verbesserung einzuleiten: Ein Schwerpunkt sind die ab Mai 2011 neu eingesetzten Qualitätsprüfer. Diese extern rekrutierten Personen haben die Aufgabe, selektiv – im Auftrag der Vorgesetzten – Chauffeure und Chauffeusen unerkannt auf einigen Fahrten zu begleiten und ihre Beobachtungen anhand einer Checkliste festzuhalten. Die Ergebnisse werden dann transparent zwischen Vorgesetzten und Betroffenen diskutiert und sollen helfen, die Disziplin bei der Einhaltung der Regeln im Umgang mit Kunden zu erhöhen. 2011 wurden insgesamt 25 Personen wäh-



rend je dreier Monate von je drei Qualitätsprüfern begleitet. Bei drei Chauffeuren wurde mangels Qualitätsbewusstsein das Arbeitsverhältnis aufgelöst. Die Reklamationen 2011 gingen gegen Ende Jahr leicht zurück.

Ein weiterer Schwerpunkt beim Thema Qualität waren die knappen Fahrzeiten. Nach einer Analyse der zeitkritischen Linien wurden hier Umstellungen bei den Wagenumläufen und Korrekturen beim Fahrplan (Linien 812, 880/955, 842/940) vorgenommen. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2011 wurden zudem die vom Personal heftig kritisierten Mängel im Dienstplan behoben. All diese betrieblichen Massnahmen sind Teile zur Stabilisierung des Fahrplans und zur Sicherung der Anschlüsse an die S-Bahnen, aber auch für die letztlich beim Fahrgast spürbare Zufriedenheit des Personals.

Im Herbst 2011 besuchten alle Fahrdienst-Mitarbeitenden einen Weiterbildungstag, an dem Veränderungen im Zusammenhang mit dem Fahrplanwechsel erläutert und der professionelle Umgang mit Kunden geübt wurde. Dabei zeigte sich, dass ein jährlicher Schulungstag ungenügend ist, worauf in der Folge das Projekt «E-Learning unterwegs» gestartet wurde. Künftig wird das Fahrdienstpersonal mit einem kleinen Tablet-PC während der dienstlichen Pausen lernen und sich ständig aktualisieren können.

Mit dem **Fahrplanwechsel Ende 2011** konnten mehrere Gemeinden im Oberland von einem Ausbau profitieren: In Grüningen wird die Linie 867 von Montag bis Freitag während der Hauptreisezeiten am Mor-

gen nach und am Abend von Wetzikon neu im 15-Minuten-Takt betrieben. Grüningen bekommt damit alle 15 Minuten Verbindungen mit Bus und Bahn nach Zürich und Rapperswil. Nicht weniger komfortabel ist es für die Bewohner in Bertschikon (Gemeinde Gossau) und Sulzbach (Gemeinde Uster). Die Linie 845 wird ab Gossau, Mitteldorf, neu ebenfalls von Montag bis Freitag im 15-Minuten-Takt betrieben und macht in Uster Anschluss an die S5 und S15 Richtung Zürich. Erfreut dürften auch die Anwohner im Raum Adetswil sein, denn ihre Buslinie (851 Adetswil-Wetzikon) wird während der Pendlerzeiten neu ebenfalls im 15-Minuten-Takt gefahren und schafft in Wetzikon Anschlüsse an die S-Bahnen Richtung Zürich und Rapperswil.

Die rege Bautätigkeit im Gebiet Widum in Wetzikon hat die VZO bewogen, eine neue Buslinie einzuführen. Die Linie 856 führt vom Bahnhof Wetzikon via Medikon, West- und Motorenstrasse bis zur Kastellstrasse. Gefahren wird im 30-Minuten-Takt von Montag bis Freitag während der Pendlerzeiten.

Ausgebaut wurde der Fahrplan auch am rechten Seeufer: Der westliche Ortsteil von Stäfa hat neu auch am Abend einen Halbstundentakt mit Anschluss von der S7 aus Zürich. Zudem wurde mit einer kleinen Anpassung im Ortsbus Uetikon neu das Gebiet Binziger erschlossen. Dort wird während der Hauptverkehrszeiten der für die Linie 931 eingesetzte Entlastungsbus neu bis und vom Quartier Binziger geführt. Der Entlastungsbus erschliesst neu ein Quartier und schafft für die vielen Fahrgäste im unteren Strecken-



teil zusätzliche Kapazitäten. Mehr Fahrmöglichkeiten werden auch in Meilen geschaffen: Die Linien 921, 922 und 923 werden neu bis ca. 23.00 Uhr im Halbstundentakt statt nur stündlich gefahren. Dieses zusätzliche Angebot wird von der Gemeinde Meilen finanziert.

Begleitet wurde der Fahrplanwechsel von einer Werbekampagne. Die Fahrgäste der VZO, aber auch potentielle Kunden haben dabei Kenntnisse über das neue Angebot gewinnen und die Vorteile des ÖV erkennen können. Dank der Unterstützung von den Gemeinden konnten die Kosten tief gehalten werden, weil Stelen für Plakate und Transparente gratis zur Verfügung gestellt wurden.

Wie das Jahresergebnis zeigt, konnten die **finanziellen Ziele erreicht** werden. Allerdings gelang dies nur dank einer Reserve im Budget, die für die Mehrkosten infolge der hohen Absenttage im Fahrdienst eingesetzt werden musste. Durch überdurchschnittlich viele Langzeitausfälle und einige langwierige, nicht betriebliche Unfälle stieg die Ausfallquote pro Fahrdienst-Mitarbeitende und Jahr auf 20,5 statt den budgetierten 15 Tagen. Die Leistungen der Versicherungen vermochten den Schaden indessen nicht zu decken.

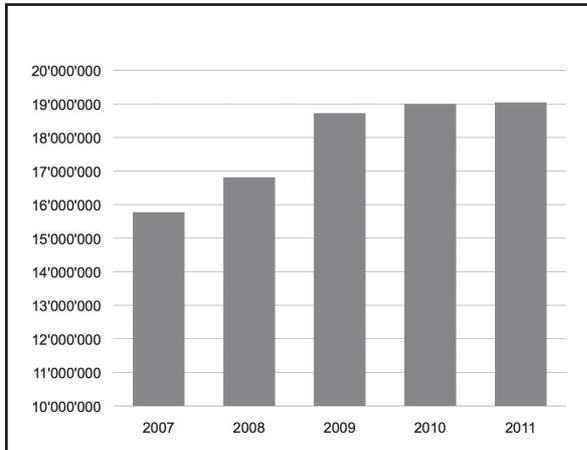
Die **Pensionskasse** hat im Jahr 2011 eine Rendite von 1,84% erzielt. Das ist im Vergleich zu den übrigen Pensionskassen in der Schweiz zwar ein hervorragendes Ergebnis, aber in Bezug auf die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten, wofür eine Rendite von 3,1% nötig wäre, ungenügend. Der Kostendeckungsgrad beträgt aber immer noch über 102%.

Im Berichtsjahr konnte der **Umbau der Personalräumlichkeiten im Depot Rütli** abgeschlossen werden. Dem Personal in Rütli stehen nun gute Räumlichkeiten zur Verfügung. Mit Ausnahme der Mehrkosten, die infolge von externen Auflagen entstanden (Altlasten, Sanierung Kanalisation), konnten die Kosten knapp innerhalb des Budgets gehalten werden. Ebenfalls abgeschlossen ist der behindertengerechte **Umbau der Haltestelle Grüningen Station**, die für die wartenden Fahrgäste grosszügiger gestaltet wurde und ein neues Fahrregime der Busse nötig machte. Auch dieses Projekt wurde innerhalb der gesprochenen Kredite erledigt.

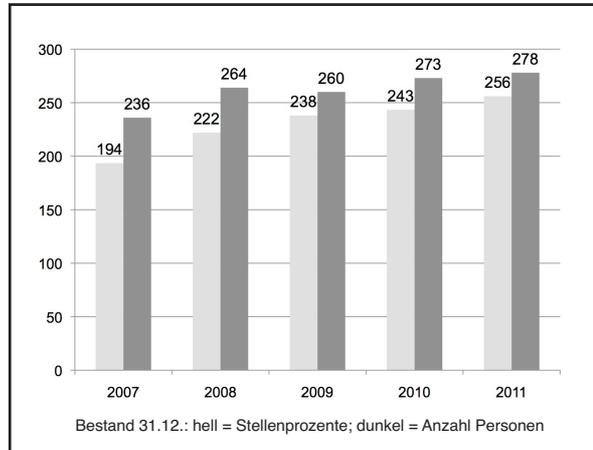
Nebst dem erneut erreichten **Öko-Zertifikat** nach DIN 14001 stand 2011 vor allem die Inbetriebnahme eines Hybridbusses im Vordergrund. Der seit April im Liniendienst eingesetzte **Hybridbus** von Volvo verbraucht im Vergleich zu einem Referenzfahrzeug durchschnittlich gut 30% weniger Dieselöl. Weitere Erkenntnisse wird der Langzeittest bringen.

VZO in Zahlen

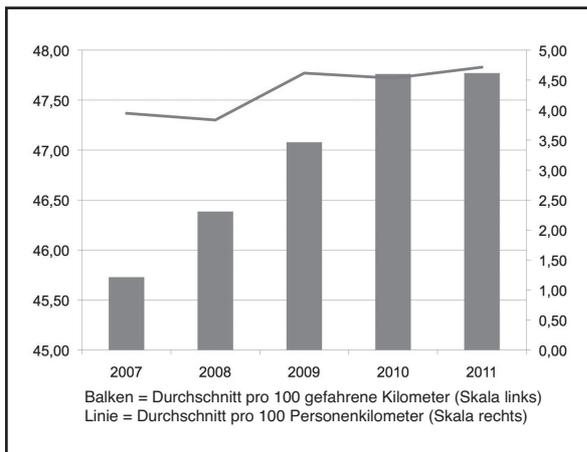
Einsteigende



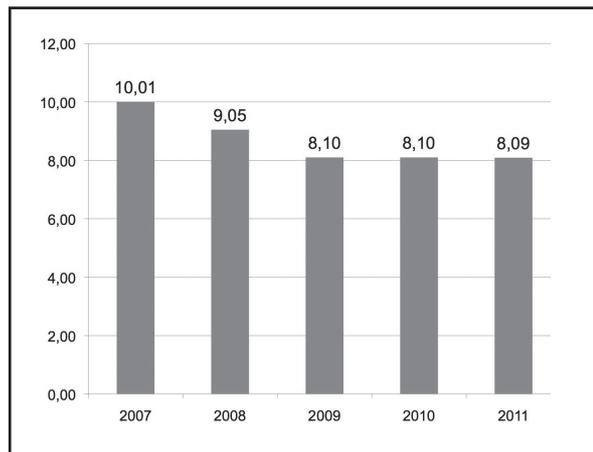
Personalbestand VZO



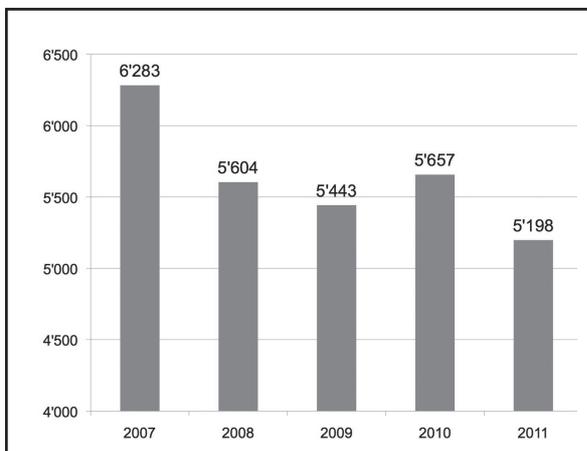
Durchschnittlicher Dieserverbrauch



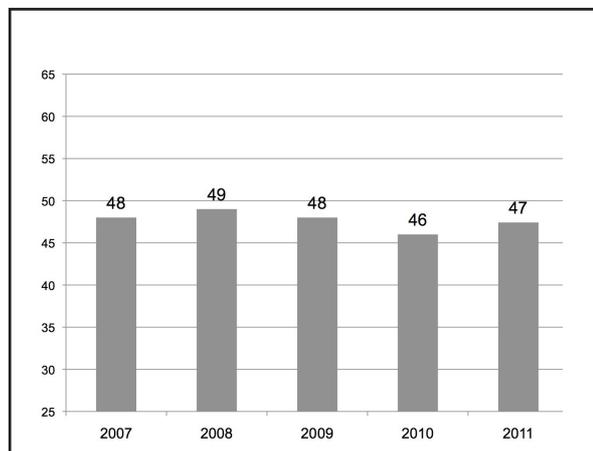
Dienstalter der Mitarbeitenden VZO



Anzahl verkaufter Billette pro Fahrdienst-Mitarbeitende(n)



Durchschnittsalter der Mitarbeitenden VZO



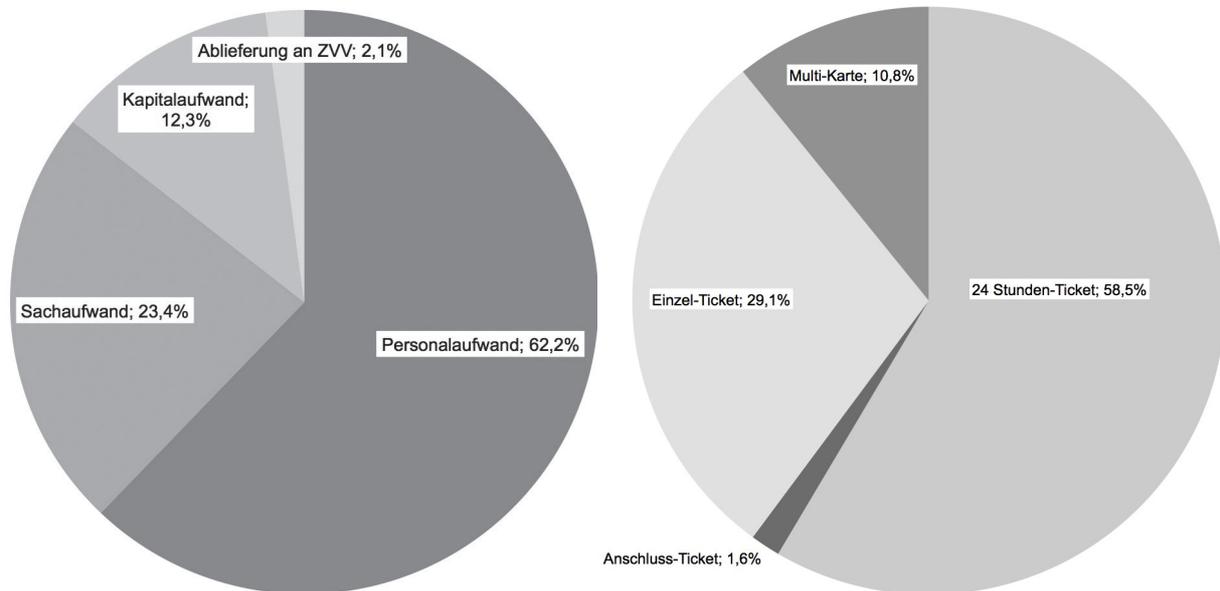
Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Bezeichnung	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
Aufwand			
Löhne	20'168'465	19'813'060	19'156'612
Zulagen	1'763'664	1'718'767	1'883'894
Sozialleistungen	3'922'245	4'220'646	4'168'896
Übriger Personalaufwand	1'036'455	1'041'416	845'118
Personalaufwand	26'890'829	26'793'889	26'054'520
Raumaufwand	208'293	224'470	193'966
Betriebsaufwand	353'694	315'098	255'920
Fahrzeugaufwand	4'599'061	5'051'954	4'194'126
Versicherungsaufwand	522'330	443'933	498'091
Büro- und Verwaltungsaufwand	1'403'065	1'599'620	1'291'703
Werbung, Kundeninformation	718'965	811'000	562'783
Transportbeauftragte	1'972'107	1'983'359	2'005'930
nicht aktivierbarer Aufwand	403'988	440'500	505'200
Sachaufwand	10'181'503	10'869'934	9'507'719
Abschreibungen	4'242'786	4'294'809	4'730'877
Zinsen	1'078'966	1'201'486	1'112'562
Kapitalaufwand	5'321'752	5'496'295	5'843'439
Ablieferung an ZVV	912'026	840'890	1'233'240
Aufwand	43'306'110	44'001'008	42'638'919
Ertrag			
Mieterträge Liegenschaften	215'393	225'608	209'143
Werbeerträge	500'263	460'390	482'847
Leistungsentgelte	42'182'769	42'968'609	40'901'539
Entnahme aus Rücklagen/Reserven	48'900	0	382'449
Bahnersatz- und Extrafahrten	202'375	166'500	421'721
Übrige Erträge	213'875	229'000	342'101
Ertrag	43'363'575	44'050'107	42'739'801
Jahresergebnis	57'465	49'099	100'882

Bilanz per 31. Dezember 2011

Bezeichnung	Bilanzwerte 31.12.2011	Bilanzwerte 31.12.2010
Aktiven		
Flüssige Mittel und Wertschriften	5'776'075	6'419'095
Forderungen	3'766'882	3'652'817
Vorräte und Lager	738'287	620'780
Aktive Rechnungsabgrenzung	471'741	548'958
Umlaufvermögen	10'752'985	11'241'649
Finanzanlagen	6'000	6'000
Fahrzeuge	26'148'312	28'321'077
Übrige mobile Sachanlagen	1'236'480	936'336
Immobilie Sachanlagen	19'393'740	18'568'862
Anlagevermögen	46'784'532	47'832'27
Betriebsfremdes Vermögen (Immobilien)	2'019'535	2'070'950
Aktiven	59'557'052	61'144'874
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	2'369'608	2'102'216
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'305'660	1'600'713
Passive Rechnungsabgrenzung	1'866'843	1'356'159
Fremdkapital kurzfristig	5'542'110	5'059'089
Liegenschaftendarlehen	14'640'494	15'104'342
Fahrzeug-Leasing Stadtbus Rapperswil-Jona	2'564'530	2'898'692
Fahrzeug-Darlehen	22'811'527	24'756'650
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand	4'678'776	4'678'776
Rückstellungen für Personal	4'992'709	4'612'127
Künftige Geschäftsrisiken	702'178	488'936
Fremdkapital langfristig	50'390'214	52'539'523
Rückstellungen nichtbetriebliche Immobilien	811'362	790'362
Aktienkapital	800'000	800'000
Reserven	1'950'765	1'854'765
Bilanzgewinn	62'601	101'135
Eigenkapital	2'813'366	2'755'900
Passiven	59'557'052	61'144'874

Ergänzende Angaben zu Erfolgsrechnung und Bilanz



Das **Personalaufwandsbudget** konnte fast eingehalten werden. Der Lohnaufwand war einerseits wegen der um 40% über dem Budget liegenden krankheits- und unfallbedingten Ausfalltage höher als geplant; auch entstanden deswegen vereinzelt höhere Zulagen. Ein grosser Teil der Absenkkosten konnte aber durch Taggelder kompensiert werden. Ausserdem entstanden Lohnkosten im Vorfeld des Fahrplanausbaus vom Dezember 2011; diese werden vom ZVV jeweils erst mit der Jahresabrechnung finanziert. Letztlich resultierte beim Personalaufwand eine Abweichung von nicht einmal 0,5%.

Beim **Sachaufwand** wurde das Budget um 689'000 Franken unterschritten. An den ZVV zurückzugeben waren in diesem Bereich 822'000 Franken, nämlich 545'000 Franken infolge tieferer Preise für das Dieselöl, 140'000 Franken für den tieferen Aufwand, den die zentrale Betreuung des Leitsystems (ZVV-weit) verursacht hat, 90'000 Franken im Bereich des strategischen Geschäftsfeldes «Schüler» (mehr Eigenleistung, keine Umsetzung des Projekts «Schulklassen auf Reisen»), 11'000 Franken infolge geringerer Aufwände für die Transportbeauftragten (wiederum in erster Linie wegen des tieferen Dieselpreises) sowie 36'000 Franken wegen nicht umgesetzter Kleininvestitionsprojekte.

So verbleibt eine geringfügige Budgetüberschreitung von ca. 106'000 Franken, die verschiedene, sich kompensierende Ursachen hat: Falsche Annahmen bei der Budgetierung und ein Buchungsfehler aus dem Vorjahr führten zu einem «Minderaufwand» für die Bereifung (76'000 Franken). Ebenso wurde das Budget für Additive (AdBlue) nicht ausgeschöpft (16'000 Franken). Das Budget für Fahrzeug-Ersatzteile wurde um 134'000 Franken überschritten, weil mehr Services durchgeführt werden konnten als geplant, mehr Unfallteile zu beschaffen waren und überdurchschnittlich viele Motoren, Getriebe und Hinterachsen zu ersetzen waren – wobei letztere ins Anlagevermögen übertragen wurden. Nachforderungen der Versicherungsgesellschaft bei der Brand- und Kaskoversicherung und höhere Selbstbehalte führten zu einer Überschreitung im Versicherungsbereich von 61'000 Franken. Ferner mussten über das geplante Mass hinaus Entlastungsbusse eingesetzt werden; Anpassungen am Rechnungswesensystem (weitere Integrationsarbeiten wegen des Stadtbussees Rapperswil-Jona, Einbau der neu geschaffenen Organisationseinheit «Instandhaltung») führten zu weiteren Überschreitungen (50'000 Franken). Der Bereich Marketing agierte zurückhaltend beim Einsatz von externen Beratern; er konnte so 30'000 Franken einsparen.

Der **Kapitalaufwand** wurde um 175'000 Franken unterschritten (Abschreibungen 52'000 Franken, Zinsen 123'000 Franken). Die Unterschreitung bei den Abschreibungen würde gar 241'000 Franken betragen, wenn nicht die bisher im Zusammenhang mit Machbarkeitsstudien für das neue Depot in Wetzikon aufgelaufenen Aufwendungen abgeschrieben worden wären (= Sonderabschreibung, in Absprache mit dem ZVV erstellt).

Die Budgetunterschreitung bei den Abschreibungen ist darauf zurückzuführen, dass diverse Beschaffungen bzw. Schlusszahlungen für das neue Leitsystem noch nicht fällig waren, das budgetierte Betriebshofmanagement (Informatikprogramm) nicht beschafft wurde, auf die Beschaffung von einem von zwei Kleinbussen verzichtet und der andere Kleinbus noch nicht ausgeliefert wurde und auch keine Abfahrtsanzeiger für die Stadt Rapperswil-Jona angeschafft wurden. Der Ende Jahr fertig gebaute Personalraum im Depot Rüti hat wegen der zeitlichen Verzögerungen nicht zu den geplanten Abschreibungen im Jahr 2011 geführt.

Ursache für den Minderbedarf an Zinsen waren falsche Annahmen betreffend den Bedarf an Darlehen (wegen zeitlich verzögerter Beschaffung wurden sie später oder noch gar nicht aufgenommen) und günstigere Refinanzierungen. Wie jedes Jahr wurde auch der Überschuss an Budgetmitteln für den Kapitalaufwand an den ZVV zurückgeführt.

Dem ZVV wurden 71'000 Franken mehr **Nebenerträge abgeliefert** als budgetiert. Höhere Erträge für Sonderfahrten und Mehreinnahmen für Werbung auf dem Bus (dank erhöhter Verkaufsanstrengungen und wegen höherer Preise) waren die Ursache dafür.

Die **Erträge** wurden gesamthaft um 686'000 Franken unterschritten. Hauptursache dafür war die Rückgabe von Budgetmitteln an den ZVV im Gesamtbetrag von 841'000 Franken. Die effektiven Mietzeinsinnahmen lagen um 10'000 Franken unter dem budgetierten Wert. Zu den (positiven) Abweichungen bei den Nebenerträgen kommen höhere Billettinnahmen im Stadtbus Rapperswil-Jona hinzu (55'000 Franken). Die Auflösung von Rückstellungen für das Langzeitkonto (wegen des Bezugs von Stunden) wirkt sich ebenfalls ertragssteigernd aus (49'000 Franken).

Die flüssigen Mittel betragen am Bilanzstichtag 10% weniger als im Vorjahr. Hauptursache ist der relativ tiefe Geldmittelbestand auf dem Bankkonto. Entspre-

chend tiefer sind die Kreditorenbestände und die aufgenommenen Darlehen.

Hauptverantwortlich für die Lagerzunahmen ist der per Stichtag 31.12.2011 höhere Dieselölbestand. Die aktive Rechnungsabgrenzung enthält nebst den üblichen kleineren Posten die beim Jahresabschluss hängige Verrechnung der zu viel bezahlten Leitstellenkosten mit der nächsten Kreditorenrechnung (im Jahr 2012) sowie die Vorauszahlung der Versicherungsprämie für die Brand- und Kaskoversicherung der Fahrzeuge.

Im Jahr 2011 überwog die Wertberichtigung auf dem Fahrzeugpark die Neubeschaffungen, was zu einer Abnahme der Bilanzposition «Fahrzeuge» führte. Hingegen erfuhren die immobilien Sachanlagen eine Zunahme wegen des Neubaus des Personalraums im Depot Rüti. Insgesamt ergibt dies eine Abnahme des Anlagevermögens um 2%.

Für die Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten war vor allem der hohe Kontokorrent mit dem ZVV per 31.12.2011 verantwortlich. Er entstand, weil die Summe der zurückzugebenden Budgetmittel beträchtlich ist; zu seinem hohen Endbestand trägt immer auch die Tatsache bei, dass viele Nebenerträge erst im vierten Quartal anfallen und somit noch nicht an den ZVV abgeliefert sind. Der Stand der «anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten» (Vorauszahlungen des Fahrdienstes für weiterzuleitende Verkehrseinnahmen) hängt einzig vom jeweiligen Datum der Verrechnung mit den offenen Debitorenposten ab. Der Bedarf nach Abgrenzung diverser künftiger Ausgaben ist nochmals gestiegen (Zunahme um 496'000 Franken); dazu beigetragen hat der budgetierte, aber noch nicht eingetroffene Schulungsaufwand des Fahrdienstpersonals für die neuen Kassen.

Die Darlehen werden so zurückbezahlt, dass die Liquidität der VZO nicht gefährdet ist. Dank der Tatsache, dass der Abschreibungs- und Amortisationsbedarf im wesentlichen mit dem Leistungsentgelt des ZVV als flüssige Mittel zufließt, sind die Rückzahlungsmöglichkeiten intakt. So kann auch sichergestellt werden, dass die Darlehenshöhen mit den realen Vermögenswerten übereinstimmen.

In den Rückstellungen für das Personal sind die finanziellen Mittel für Ferien- und Gleitzeitguthaben enthalten (Zunahme im Jahr 2011), ein Fonds, der angesichts des austrocknenden Arbeitsmarktes für Chauffeure und Chauffeusen für die Finanzierung von künftigen entsprechenden Ausbildungsangeboten gebildet wurde, und ein Fonds für die Abfederung von Härtefällen wegen des geplanten neuen Lohnsystems (neu gebildet im Jahr 2011).

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Oetwil am See, 5. April 2012

Senn & Partner AG
Wirtschaftsprüfungs- und Treuhandgesellschaft

Hermann Senn
zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Markus Rhyner
zugelassener
Revisionsexperte

Beilage:

Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, sowie Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Anhang zur Jahresrechnung 2011

Hiermit bestätigen wir,

- dass folgende verpfändete Aktiven im Besitz der VZO sind:
Liegenschaft Schellerareal (Kat.-Nr. 8409) in 8620 Wetzikon ZH
Buchwert Fr. 2'875'840.00
Grundpfandrechte Fr. 2'880'000.00
Grundpfandschulden Fr. 2'725'840.00
- den Kreditorenbestand der VZO gegenüber der Pensionskasse Symova, Bern

	per 31.12.2011	per 31.12.2010
	Fr. 0.00	Fr. 278'021.60
- dass Leasingverträge bei Vertragsabschluss in der Höhe der Kaufvertragssumme unter den Sachanlagen aktiviert werden. Die Abschreibung erfolgt analog den Sachanlagen im Eigentum.

Per Bilanzstichtag bestehen folgende Sachanlagen im Leasing (zu Buchwerten):

- | | per 31.12.2011 | per 31.12.2010 |
|--|------------------|------------------|
| Fahrzeuge für Stadtbus Rapperswil-Jona | Fr. 2'564'530.05 | Fr. 2'898'691.65 |
- unsere Brandversicherungswerte

	per 31.12.2011	per 31.12.2010
Immobilien	Fr. 24'680'200	Fr. 23'656'200
Fahrhaben	Fr. 4'708'000	Fr. 4'708'000
Fahrzeuge	Fr. 25'712'930	Fr. 29'428'000
Haftpflichtversicherung	Fr. 100'000'000	Fr. 100'000'000
 - dass in Fahrzeuge eingebaute Ersatzteile mit langer Lebensdauer (Motoren, Getriebe, Hinterachsen, Fahrersitze) aktiviert und ins Anlagevermögen übertragen wurden;

	per 31.12.2011	per 31.12.2010
Aktivierter Betrag	Fr. 435'382	Fr. 0
 - dass der Verwaltungsrat Vorkehrungen getroffen hat, um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses des Unternehmens mit den anzuwendenden Bestimmungen zur Rechnungslegung und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und -abläufe ebenso wie auf die Erstellung des Jahresabschlusses. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Verwaltungsrat keine Risikoanalyse vorgenommen.
 - dass keine weiteren ausweispflichtigen Angaben gem. Art. 663b OR bestehen.
 - dass das Bundesamt für Verkehr (BAV) die Rechnung der VZO subventionsrechtlich geprüft und für in Ordnung befunden hat.

Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG

Werner Trachsel

Nicole Schwarz Fischer

Direktor

Leiterin Finanzen

Antrag an die Generalversammlung 2011

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, nach Vornahme der ordentlichen und ausserordentlichen Abschreibungen,

den Jahresgewinn 2011 von	CHF	57'465.21
zuzüglich Gewinnvortrag	CHF	5'135.38
Total	CHF	62'600.59

wie folgt zu verwenden:

Entnahme aus der Allgemeinen Reserve Rapperswil-Jona	CHF	-17'000.00
Einlage in die Gebundene Reserve ZVV	CHF	50'000.00
Einlage in Freie Reserve ZVV	CHF	25'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	4'600.59



VZO-Organe

Vertretung des Kantons Zürich:

keine Vertretung

Von der Generalversammlung gewählter Verwaltungsrat:

List Daniel	Gemeinderat	Bubikon
Müller Hans	Gemeinderat	Dürnten
Pfister Ueli	Gemeinderat	Hinteregg
Schranz Hansruedi	alt Gemeinderat	Gossau
Jenny Susanne	Gemeindepräsidentin	Grüningen
Bachofen Walter (bis 8.6.2011)	Gemeindepräsident	Hinwil
Sieber Peter (ab 9.6.2011)	Gemeinderat	Hinwil
Honegger Jeanette (ab 9.6.2011)	Gemeinderätin	Hombrechtikon
Lüthi Thomas	Gemeinderat	Männedorf
Riedener Hanspeter	Gemeinderat	Mönchaltorf
Sperandio Ernst	Gemeindepräsident	Oetwil am See
Hengartner Markus	Gemeinderat	Rüti
Scheck Paul	Gemeinderat	Stäfa
Aeppli Rolf	alt Stadtrat	Uster
Rüfenacht Ruedi	Gemeinderat	Wetzikon

Verwaltungsratsausschuss:

Sperandio Ernst	VR-Präsident	Oetwil am See
Aeppli Rolf	VR-Vizepräsident	Uster
Lüthi Thomas		Männedorf
Rüfenacht Ruedi		Wetzikon
Schranz Hansruedi		Gossau

Kontrollstelle:

Senn & Partner AG	Revisions- und Treuhandgesellschaft	Oetwil am See
-------------------	-------------------------------------	---------------

Geschäftsleitung:

Trachsel Werner	Direktor	Stäfa
Bauert René	Leiter Betrieb und Technik, Vizedirektor	Gossau ZH
Schmid Joe	Leiter Marketing und Qualität	Illnau
Schwarz Fischer Nicole	Leiterin Finanzen und Dienste	Schmerikon
Aeschlimann Cornelia (ab 1.11.2011)	Leiterin Personal	Männedorf



Damit du da bist, wo du zum Zug kommst.

VZO
Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG
E-Mail. info@vzo.ch
Internet: <http://www.vzo.ch>

*Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG
Binzikerstrasse 2, 8627 Grüningen
Telefon 044 936 53 10
Fax 044 936 53 01*